Einheit 3 — Gesellschaftliche Debatten: Generationengerechtigkeit — Lehrkraftfassung

B2

1. Wortschatz

Ordnen Sie jedem Wort seine Bedeutung zu oder verwenden Sie es im Satz.

Wort	Ihre Notiz
Einleitung	
Pro-Seite	
Contra-Seite	
Konzession	
Eigene Position	
Vorschlag / Schluss	

2. Lesen

Lesen Sie den Text und nutzen Sie ihn für die folgenden Aufgaben.

A. Vokabeltabelle

Ausdruck	Wortart / Form	Bedeutung / Verwendung
die Generationengerechtigkeit	Nomen, f.	faire Lastenverteilung zwischen Alt und Jung
das Umlageverfahren	Nomen, n.	System, in dem heutige Beiträge heutige Renten zahlen
der Altenquotient	Nomen, m.	Verhältnis Ältere zu Erwerbsfähigen
die Beitragsstruktur	Nomen, f.	Aufbau der Sozialabgaben

Ausdruck	Wortart / Form	Bedeutung / Verwendung
die Schuldenbremse	Nomen, f.	verfassungsrechtliche Begrenzung neuer Schulden
zulasten (+ Gen.)	Präposition	zum Nachteil von: *zulasten der Jungen*
etw. abwägen	Verb	Pro und Contra sorgfältig prüfen
verlagern	Verb	Lasten auf einen anderen Zeitpunkt verschieben

Ausdruck	Wortart / Form	Bedeutung / Verwendung
nachhaltig	Adjektiv	so, dass künftige Generationen nicht belastet werden
kurzsichtig	Adjektiv	nur auf den Moment bezogen, ohne Weitblick

B. Grammatik im Fokus
Distanziert argumentieren auf B2 — vier Werkzeuge

1. **Passiv** — Prozesse ohne Handelnden benennen: *Die Lasten werden auf die Jugend verlagert. / Es wird oft behauptet, das System sei gerecht.*
2. **Nominalisierung** — Argumente verdichten: *Weil die Bevölkerung altert → aufgrund der Alterung der Bevölkerung*.
3. **Konjunktiv I (indirekte Rede)** — fremde Positionen referieren, ohne sie zu übernehmen: *Kritiker sagen, das Umlageverfahren sei überholt.*
4. **Konjunktiv II (Abwägung, Vorschlag)** — Hypothesen und höfliche Forderungen: *Man könnte die Beiträge staffeln. / Es wäre denkbar, dass beide Seiten profitierten.*

Argumentative Konnektoren: *einerseits … andererseits* (gegenüberstellen), *im Gegensatz dazu* (Kontrast), *zwar … dennoch* (Konzession), *folglich / daher* (Schlussfolgerung), *nicht zuletzt* (verstärkend).

C. Kontext (recherchiert und paraphrasiert)

Die deutsche gesetzliche Rente funktioniert im **Umlageverfahren**: Die Beiträge der Erwerbstätigen finanzieren unmittelbar die laufenden Renten. Dieses System reagiert empfindlich auf die Altersstruktur. Nach Angaben des Demografie-Portals kamen 1957 noch rund 373 Beitragszahler auf 100 Altersrentner; 2023 waren es nur noch etwa 220, und Projektionen der Deutschen Rentenversicherung erwarten für 2045 nur noch ungefähr 174. Seit etwa 2020 gehen zudem die geburtenstarken Jahrgänge in Rente, was den Druck zusätzlich erhöht (paraphrasiert; siehe *Quellen*). Parallel dazu wird über Generationengerechtigkeit auch beim Klimaschutz und bei den Staatsschulden gestritten — überall geht es um dieselbe Frage: Wer trägt welche Last, und wann?

D. Modelltext — Stellungnahme (original, ca. 300 Wörter)
Erben wir eine gerechte Zukunft? Eine Abwägung

Kaum eine Debatte wird derzeit so emotional geführt wie die um Generationengerechtigkeit. Einerseits wird argumentiert, die junge Generation werde mehrfach belastet: durch steigende Rentenbeiträge, durch die Folgen des Klimawandels und durch Staatsschulden, über die sie nie mitentschieden habe. Andererseits verweisen ältere Bürgerinnen und Bürger darauf, dass Wohlstand, Infrastruktur und ein stabiles Sozialsystem ebenfalls vererbt würden — und zwar nicht als Last, sondern als Geschenk.

Für die These, dass Lasten unfair verlagert werden, spricht einiges. Weil immer weniger Beitragszahler immer mehr Renten finanzieren, verschiebt sich das Verhältnis deutlich zuungunsten der Jüngeren. Auch beim Klima gilt: Emissionen, die heute nicht vermieden werden, müssen morgen teuer ausgeglichen werden. Folglich, so das Argument, handle die Gegenwart auf Kosten der Zukunft.

Im Gegensatz dazu wäre es kurzsichtig, nur die Lasten zu zählen. Zwar steigen die Verpflichtungen, dennoch profitiert jede Generation von den Investitionen der vorherigen — von Schulen bis zu erneuerbaren Energien. Zudem lässt sich fragen, ob die Zuspitzung „alt gegen jung" überhaupt sinnvoll ist: Viele Ältere sorgen sich um ihre Enkel, viele Jüngere um ihre Eltern.

Meiner Ansicht nach führt die Fixierung auf Schuldzuweisungen in die Irre. Entscheidend ist nicht, welche Generation gewinnt, sondern ob Lasten *transparent* verteilt werden. Man könnte etwa Reformen so gestalten, dass Beiträge, Klimaziele und Schulden gemeinsam und langfristig geplant würden. Nicht zuletzt wäre so ein Ausgleich denkbar, bei dem keine Seite das Gefühl hätte, allein die Rechnung zu tragen.

E. Struktur der Stellungnahme

Baustein	Funktion	Signalwörter
Einleitung	Thema + Relevanz benennen	*Kaum eine Debatte …*
Pro-Seite	erstes Lager darstellen	*Einerseits …*, *Für die These … spricht*
Contra-Seite	zweites Lager darstellen	*Andererseits …*, *Im Gegensatz dazu*
Konzession	Gegenargument einräumen	*Zwar … dennoch*

Baustein	Funktion	Signalwörter
Eigene Position	begründete Stellungnahme	*Meiner Ansicht nach …*
Vorschlag / Schluss	konstruktiver Ausblick	*Man könnte …*, *Nicht zuletzt*

3. Üben

Aufgabe 1 — Konnektoren einsetzen (Grundniveau)

Ergänzen Sie: *einerseits · andererseits · dennoch · folglich · im Gegensatz dazu*.

1. ___ altert die Bevölkerung, ___ gibt es immer weniger junge Beitragszahler.
2. Die Emissionen sinken zu langsam; ___ steigen die künftigen Kosten.
3. Ältere Menschen haben Wohlstand geschaffen. ___ tragen sie nicht allein die Verantwortung für heutige Schulden.
4. Das System ist unter Druck, ___ funktioniert es bislang.

Aufgabe 2 — Passiv und Nominalisierung (Grundniveau)

a) Formen Sie ins **Passiv** um.

1. Der Staat verlagert die Lasten auf die Jugend.
2. Man finanziert die Renten über Beiträge.

b) Nominalisieren Sie den unterstrichenen Teil.

3. *Weil die Bevölkerung altert*, steigt der Druck.
4. *Weil Emissionen vermieden werden*, sinken die Folgekosten.

Aufgabe 3 — Indirekte Rede mit Konjunktiv I (Mittelstufe)

Geben Sie die Aussagen in **indirekter Rede** wieder.

1. Ein Rentner sagt: „Das Umlageverfahren ist gerecht."
2. Eine Studentin meint: „Wir zahlen für Fehler der Vergangenheit."
3. Ein Ökonom erklärt: „Man kann die Beiträge staffeln."

Aufgabe 4 — Argument abwägen und formulieren (Aufbauniveau)

Schreiben Sie zu der These *„Die Schuldenbremse ist generationengerecht"* **je einen** Pro- und einen Contra-Satz. Nutzen Sie *zwar … dennoch* im Contra-Satz und den Konjunktiv II in einem Vorschlagssatz.

Niveau-Differenzierung

- **A2+/B1 (Stütze):** Bearbeiten Sie Aufgabe 1 und 2 mit der Vokabeltabelle als Hilfe.

- **B2 (Standard):** Alle vier Aufgaben ohne Hilfsmittel.
- **B2+/C1 (Vertiefung):** Erweitern Sie Aufgabe 4 zu einem vollständigen Absatz (5–6 Sätze) mit eigener Position.

4. Anwenden

Produktionsaufgabe (Partner- oder Einzelarbeit): Verfassen Sie eine strukturierte **Stellungnahme (ca. 250–300 Wörter)** zu der Frage:

„Sollte der Staat für den Klimaschutz neue Schulden aufnehmen dürfen — auch wenn dies künftige Generationen belastet?“

Kriterien (bewerten Sie sich gegenseitig):

[ ] Einleitung mit Thema und klarer Fragestellung.

[ ] Mindestens ein Pro- und ein Contra-Argument, je mit Beispiel.

[ ] Eine Konzession (*zwar … dennoch*).

[ ] Begründete eigene Position.

[ ] Passiv **oder** Konjunktiv I/II mindestens je einmal.

[ ] Vier verschiedene argumentative Konnektoren.

[ ] Konstruktiver Schluss statt bloßer Schuldzuweisung.

5. Quellen

- *Beitragszahler je Altersrentner in der gesetzlichen Rentenversicherung* — Demografie-Portal des Bundes und der Länder (o. J.), https://www.demografie-portal.de/DE/Fakten/altersrentner-beitragszahler.html, amtliche Statistik (Bundesregierung), paraphrasiert.
- *Generationengerechtigkeit* — Wikipedia-Autoren (2026), https://de.wikipedia.org/wiki/Generationengerechtigkeit, Lizenz: CC BY-SA 4.0, paraphrasiert.
- *Umlageverfahren (Sozialversicherung)* — Wikipedia-Autoren (2026), https://de.wikipedia.org/wiki/Umlageverfahren, Lizenz: CC BY-SA 4.0, paraphrasiert.
- *Generationenbilanz* — Wikipedia-Autoren (2026), https://de.wikipedia.org/wiki/Generationenbilanz, Lizenz: CC BY-SA 4.0, paraphrasiert.

Alle Lesetexte dieser Einheit sind Originaltexte des Autors. Faktische Angaben wurden aus den genannten offen lizenzierten bzw. amtlichen Quellen paraphrasiert; es wurde kein urheberrechtlich geschützter Fremdtext übernommen.

6. Lösungen — Lehrkraft

Aufgabe 1.

1. *Einerseits* altert die Bevölkerung, *andererseits* gibt es immer weniger junge Beitragszahler.
2. … zu langsam; *folglich* steigen die künftigen Kosten.
3. *Im Gegensatz dazu* tragen sie nicht allein die Verantwortung …
4. … unter Druck, *dennoch* funktioniert es bislang.

Aufgabe 2.

1. Die Lasten werden (vom Staat) auf die Jugend verlagert.
2. Die Renten werden über Beiträge finanziert.
3. *Aufgrund der Alterung der Bevölkerung* steigt der Druck.
4. *Durch die Vermeidung von Emissionen* sinken die Folgekosten.

Aufgabe 3.

1. Ein Rentner sagt, das Umlageverfahren *sei* gerecht.
2. Eine Studentin meint, sie *zahlten* für Fehler der Vergangenheit.
3. Ein Ökonom erklärt, man *könne* die Beiträge staffeln.

Aufgabe 4 (Musterlösung). Pro: *Die Schuldenbremse verhindert, dass heutige Ausgaben auf kommende Generationen abgewälzt werden.* Contra: *Zwar begrenzt sie neue Schulden, dennoch bremst sie Investitionen in Klima und Bildung, von denen gerade die Jungen profitieren würden.* Vorschlag: *Man könnte die Bremse so reformieren, dass Zukunftsinvestitionen ausgenommen würden.*